Filmbörse

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Kinema**

Band (Jahr): **6 (1916)**

Heft 49

PDF erstellt am: **24.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

einen Faustschlag die Apparate des Professors. Aber seine Bemühungen, Atalia zu retten, kommen zu spät. Die geheimnisvollen Strahlen beginnen zu wirken. Hervard, der unsagbar unglücklich durch Atalias Veränderung ist, sucht in seinem Jammer schliesslich den Professor auf und verlangt von ihm ein sofortiges Gegenexperiment zur Wiederherstellung Atalias. Paracelsus erklärt sich dazu bereit, verlangt aber von Hervard dafür einen völligen Verzicht auf Atalia. Bereit, seiner grossen Liebe jedes Opfer zu bringen, willigt Hervard schliesslich ein und erklärt sich auf das zynische Verlangen des Professors sogar damit einverstanden, sich mit einer galanten Dame in zärtlicher Pose photographieren zu lassen. Dieses Bild nebst einem Brief, der Atalias Empfinden verletzen muss, wird der Baronin in die Hände gespielt und die erhoffte Wirkung lässt nicht auf sich warten.

Atalia weist Hervard mit Entrüstung aus dem Hause. Schliesslich aber folgt sie Hervard doch in das Laboratorium des Professors, um durch die von Paracelsus notdürftig wieder hergestellten Apparate von der infizierten Gefühlsübertragung befreit zu werden.

Noch bevor der Professor sein Experiment beginnen kann, erwacht in Atalia ein ungeheures Rachegefühl gegen den ränkevollen Unheilstifter. In einem erbitterten Ringkampf gerät der Professor an den Draht der Hochspannungsleitung und stürzt tot zu Boden.

Da ertönt plötzlich helles Lachen, und als der ganz schweissgebadete Professor die Augen aufschlägt, sieht er Atalia und Hervard amüsiert vor sich stehen. Wie von Furien gepeitscht, springt er auf, um sich zu überzeugen, dass er eingeschlafen ist und er im Traum die furchtbaren Ereignisse erlebt hat. Strahlend vor Glück teilt ihm Hervard seine soeben erfolgte Verlobung mit Atalia mit, und immer noch unter dem Eindruck seines Traumes atmet der Professor befreit auf, dass die Krisis ein so glückliches und harmloses Ende gefunden hat.

Filmbörse

An der Filmbörse im Café Steindl, Bahnhofstrasse Zürich, waren am Montag den 4. Dezember 1916 folgende Besucher anwesend:

Frau Bock und Tochter, Winterthur.
Herr Jacques Wyss (Karg), Luzern.
Herr Guggenheim, St. Gallen.
Herr Bruno Karg, Luzern.
Herr Bernheim, Oerlikon.
Herr Ernst Schweizer.
Herr Franzos (Nordische), Zürich.
Herr Paul Schmidt (Itala-Film), Zürich.
Herr L. Burstein, Zürich.
Herr M. Stoehr (Kunst-Films), Zürich.
Herr Goldfarb, Zürich.
Herr Albert Cochet, Zürich.
Frau Sigrist, Oerlikon.
Herr Kreibich (Nordische), Zürich.
Herr Max Ullman, Bern.
Herr Hawelski, Zürich.
Herr Meyer (World), Genève.
Herr Meyer-Tritschler, Schaffhausen.
Herr Chr. Karg, Luzern.
Herr Simon, Radiumkino, Zürich.
Herr Gutekunst, Zürich.
Herr J. Lang, (Iris-Film), Zürich.
Herr Henry Hirsch, Zürich.
Herr u. Frau Heyll, Zürich 2 und Zug.
Herr Schrimpf, Winterthur.
Herr A. Wyler-Scotoni, Zürich.
Herr Naar, Saloniki.
Herr Eberhard, Aarau.
Herr Fritz Korsower, Zürich.
Herr Georg Korb, Lausanne.

100,000 Meter Film

zu verkaufen mit Reklamematerial zu 20, 40, 60, 80 Rp. bis Fr. 1.— per Meter. Weiter noch zu verkaufen:
„Napoleon", 8 Akte, Ambrosiafabrikat, 1 Fr. p. Meter
„Titannic", Bonnordfilm, 5 Akte, 70 Cts. per Meter
„Bismark", 6 Akte, 50 Cts. per Meter
„Wo ist Boletti", 5 Akte, 50 Cts. per Meter
„Hamlet", 5 Akte (Gaumont), 70 Cts. per Meter
mit Reklamematerial.
Fragen Sie an:
Eugen Zotter, Triest, Oesterreich, Via Cecilia 14.
Kaufe und verkaufe gute, gelaufene Films mit Reklamematerial.

Film-Celluloid-Abfälle
kauft jedes Quantum Postfach 19946, Basel.

E. Gutekunst, Spezialgeschäft für Kinematographie-Projektion, Klingenstrasse 9, Zürich 5, Telephon 4559.
Lieferung und Installation kompl. Kino-Einrichtungen. — Grosses Lager in Projektions-Kohlen Siemens A. & S. A. etc.
Gebrauchte Apparate verschiedener Systeme.
Umformer, Transformer, Widerstände, Schalttafeln, Klein-Motoren, Projektionsapparate, Glühlampen etc.
Fabrikations- und Reparaturwerkstätte.

Antiseptische Desinfektions-Essenz „Pinastrozon" lufterfrischendes Zerstäubungs-Parfüm (in 100facher Konzentration): 100 Gr.: à 8.—; 500 Gr.: à 32.—; 250 Gr.: à 18.—; 1000 Gr.: à 60.—.
Allein-Herstellung und Versand durch: **Pinastrozon-Laboratorium „Sanitas" Lenzburg.** 1046